



Tischtennis-Star Dimitrij Ovtcharov bezeichnet die German Open in Magdeburg als sein „Lieblingsturnier“. Er setzte sich bei der Auflage 2017 in der Domstadt durch.

Fotos: Eroll Popova

German Open: Weltstars in Magdeburg hautnah

Großevent in der Getec-Arena begeistert Tischtennis-Fans der Region / Turnier nur durch Ehrenamtliche möglich *Von Dennis Uhlemann*

Die Tischtennis-Welt schaut in diesen Tagen nach Magdeburg. Die besten Spieler aller Kontinente gastieren in der Elbestadt und kämpfen bei den German Open 2020 um wichtige Punkte in der Weltrangliste. Für die Stadt und die Region ist das Turnier, das nur durch die Unterstützung von über 150 Freiwilligen gestemmt werden kann, eine Bereicherung.

Magdeburg • Ein kurzer Blick in den Rückspiegel. Ja, er sitzt wirklich dort. Kein Traum. Das Idol auf der Rückbank. Sven Kleeblatt stockt fast der Atem. Seine Hände, mit deutlich mehr Schweiß besetzt als üblich, am Lenkrad. Tischtennis-Star Timo Boll sitzt im Auto. Und Kleeblatt hinter dem Steuer ist einfach nur glücklich. „Da kommen schon die Emotionen hoch“, sagt der 30-Jährige.

Doch wie wurde der technische Sachbearbeiter genau zum Chauffeur? Kleeblatt ist einer von über 150 Volunteers bei den German Open in Magdeburg. Durch die vielen freiwilligen Helfer ist das Großevent in der Getec-Arena überhaupt erst zu stemmen. Der Barleber gehört dabei zum Fahrdienst, ist schon zum dritten Mal in Magdeburg dabei. Und eben dafür zuständig, die Top-Spieler der Welt vom Hotel zur Halle zu bringen. Oder auch vom Flughafen Leipzig/Halle abzuholen. „Diese Fahrten sind am anstrengendsten“, sagt Kleeblatt. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, länger mit den Stars zu sprechen. Oder ist das gar nicht möglich? „Unterschiedlich. Manche Spieler wie Timo Boll sind sehr entspannt und kommunikativ, andere schon voll auf den Wettkampf fokussiert.“

Denn dieses Turnier, das seit Dienstag in der Elbestadt läuft und an diesem Wochenende den Zuschauern packende Finals bieten wird, hat eine enorme

Bedeutung für die Tischtennis-Welt. Nicht nur, weil im gemischten Doppel sogar noch direkte Plätze für die Olympischen Spiele in Tokio vergeben werden. Auch, weil im Jahr der Sommerspiele einfach jedes Turnier wichtig ist. Und vor allem das in Magdeburg. Denn als „Platinum-Event“ der World Tour werden hier besonders hohe Preisgelder – und noch wichtiger – viele Weltranglistenpunkte vergeben.

Magdeburg feste Größe in der Tischtennis-Szene

Entsprechend sieht auch das Teilnehmerfeld aus. Bei den Damen und Herren sind fast alle Spieler aus der Top 20 der Welt an der Elbe zu Gast. „Dies zeigt einmal mehr, dass Magdeburg in der internationalen Tischtennis-Szene eine feste Größe ist“, freut sich auch Magdeburgs Oberbürgermeister Lutz Trümper als Schirmherr des Events. Und der lokale Ausrichter, der Tischtennis-Verband Sachsen-Anhalt (TTVSA), erhofft sich von der insgesamt neunten Großveranstaltung dieser Art seit dem Jahr 2000 wieder Werbung für den Sport. Und auch die Stadt.

Bei den Spielern funktioniert das. Vor allem die Chinesen kommen gerne nach Magdeburg und genießen – soweit es der Zeitplan zulässt – Spaziergänge an der Elbe oder im Stadtpark. Wobei sie heute und morgen voll eingebunden sind, gehören doch die Sportler aus Fernost als mit Abstand stärkste Kraft im Tischtennis zu den Turnierfavoriten.

Aber auch Deutschland hat seine Aushängeschilder. Allen voran eben Boll, der als „Flaggschiff des Sports“ nicht nur für Kleeblatt ein Vorbild ist. „Er ist einfach auf dem Boden geblieben, das macht ihn so sympathisch“, sagt der Volunteer. Jedoch lief das Turnier für den 38-Jährigen nicht optimal. Bereits am Donnerstag schied er im Achtelfinale des Herren-Doppels aus. Mit seinem Partner Ricardo Walther unterlag er den Koreanern Jeoung Youngsik/Lee Sangsu



Sven Kleeblatt (l.) ist einer von 130 Volunteers bei den German Open in Magdeburg. Er chauffiert das Team sowie Stars.



Überraschend und für viele enttäuschend: Nicht nur im Doppel mit Ricardo Walther, auch im Einzel war für Timo Boll (l.) schon Schluss. Der Star wird nicht mehr dabei sein am Wochenende.

mit 1:3. Und im Einzel ergab sich für Boll ein sehr schweres Los. Gestern Abend musste er gegen den Weltranglistenbesten Fan Zhendong antreten. Bislang alle Duelle mit Boll entschied der Chinese für sich, davon allein vier im Herbst des vergangenen Jahres. Und so auch dieses Mal – 2:4.

Doch egal, wann die Abreise für die deutschen und internationalen Stars vom Turnier ist man ganz nah dran am Geschehen“, sagt TTVSA-Präsident Konrad Richter. Und die Tischtennis-Spieler profitieren ebenfalls von der guten Stim-

mung. „Die German Open sind traditionell gut besucht. Das ist bei anderen Turnieren auf der World Tour nur selten der Fall. Von daher ist es immer besonders, in Deutschland zu spielen, da hier immer eine sehr gute Stimmung herrscht“, schwärmte Dimitrij Ovtcharov schon vor dem Turnierstart.

Ovtcharov schwärmt von sehr guter Stimmung

„Auch in den oberen Rängen ist man ganz nah dran am Geschehen“, sagt TTVSA-Präsident Konrad Richter. Und die Tischtennis-Spieler profitieren ebenfalls von der guten Stim-



Die Chinesin Chen Meng siegte 2017 in Magdeburg bei den Damen. Verteidigt sie den Titel? Foto: dpa

Pluspunkte sammelten die German Open gestern sicher auch bei einigen Kindern und Jugendlichen. Denn sie durften am U-18-Tag bei freiem Eintritt nicht nur die Weltstars anheimmeln, sondern auch selbst aktiv werden. Richter betont: „Für uns sind solche Veranstaltungen auch immer Nachwuchswerbung und wir brauchen besonders die Kinder in den Vereinen.“ In einem Parcours gab es für mehr als 250 Schüler die Möglichkeit, den Sport spielerisch zu erlernen oder ihre Fähigkeiten auszubauen.

Das gibt es am Wochenende zu sehen

Zeitplan

Samstag, 1. Februar
10:00 und 10:50 Uhr
Damen-Einzel, Viertelfinale
11:40 und 12:30 Uhr
Herren-Einzel, Viertelfinale
13:20 Uhr
Mixed, Finale
16:30 und 17:20 Uhr
Damen-Einzel, Viertelfinale
18:10 und 19:00 Uhr
Herren-Einzel, Viertelfinale
19:50 Uhr
Damen-Doppel, Finale
20:30 Uhr
Herren-Doppel, Finale

Sonntag, 2. Februar

10:00 und 10:50 Uhr
Damen-Einzel, Halbfinale
11:40 und 12:30 Uhr
Herren-Einzel, Halbfinale
15:00 Uhr
Damen-Einzel, Finale
16:00 Uhr
Herren-Einzel, Finale

Spielsystem

Gespielt wird im K.o.-System, in den Einzeln mit vier Gewinnsätzen (Best of Seven), in den Doppeln mit drei (Best of Five)

Tickets

Für das Wochenende gibt es Eintrittskarten in zwei Kategorien, jeweils mit festen Sitzplätzen.
Kat. 1 30 € (25 € ermäßigt)
Kat. 2 25 € (15 € ermäßigt)

Darunter tummelten sich auch Talente des TTV Barleben, in dem sich Ehrenamtler Kleeblatt im Vorstand und vor allem im Nachwuchsbereich aktiv einsetzt. „In diesem Jahr mache ich meine Trainer-B-Lizenz“, berichtet er. Für ihn ist es Herzenssache, sich nicht nur bei den German Open als freiwilliger Helfer einzubringen, sondern sich auch in seinem Verein zu engagieren. Und zu spielen. Und damit ist er nicht allein. Ein Großteil der Gäste bei den German Open ist auch selbst aktiv.

Körperlicher und seelischer Ausgleich

Für Kleeblatt ist Tischtennis ein „körperlicher und seelischer Ausgleich“. Er hat schon viele Hobbys probiert: Spielte zunächst Schach, holte dann Landesmeistertitel im Ju-Jutsu, gewann an der Luftdruckpistole etliche Turniere in der Region. Geblieben ist er aber beim Tischtennis, das er erst mit 18 Jahren für sich entdeckte. Das ist zwar ein großer Unterschied zu Stars wie Ovtcharov, dem der Sport in die Wiege gelegt wurde, oder Boll, um den als 14-jähriges Top Talent ein eigenes Profiteam gebaut wurde. „Das war schon ein einmaliges Modell“, berichtete er im großen Volksstimme-Interview.

Doch eines eint Kleeblatt mit den Profis: die Begeisterung für das Tischtennis. „Ich kenne keinen vielseitigeren Sport“, schwärmt er. „Man braucht Mentalität und Technik. Und kann es auch noch im hohen Alter ausüben. Neulich habe ich erst gegen einen 75-Jährigen verloren“, sagt Kleeblatt und lacht.

Entsprechend war für ihn die Vorfreude auf die German Open „gigantisch“. Er hilft gern mit und ist damit Teil dieses sportlichen Großevents. Es ist eine Win-win-Situation für Veranstalter und Volunteers. Den vor allem für den Fahrdienst, der in zwei Schichten mit sechs bis acht Fahrern arbeitet, bleibt natürlich auch noch Zeit, die Tischtennis-Asse an der Platte zu erleben. Und zu sehen, wie die Idole vom Rücktritt so abschneiden.